

***Es gilt das gesprochene Wort –  
Sendesperrfrist: Redebeginn!***

---

## ***Offenheit – Fairness – Veränderung***

***Rede von***

***Arbeitgeberpräsident  
Ingo Kramer***

---

**BDA** | Bundesvereinigung der  
Deutschen Arbeitgeberverbände  
Mitglied von BUSINESSEUROPE

**Hausadresse:**  
Breite Straße 29 | 10178 Berlin

**Briefadresse:**  
11054 Berlin

[bda@arbeitgeber.de](mailto:bda@arbeitgeber.de)  
[www.arbeitgeber.de](http://www.arbeitgeber.de)

**T** +49 30 2033-1800  
**F** +49 30 2033-1805

Ich freue mich sehr, Sie alle begrüßen zu dürfen: herzlich Willkommen zum Deutschen Arbeitgebertag 2017!

In diesen Tagen halte ich drei Prinzipien für besonders wichtig:

Erstens: Wer sich zur Wahl stellt, muss bereit sein, Gestaltungsverantwortung für unser Land zu übernehmen. Notwendige Kompromisse zu verweigern oder eine Regierungsbeteiligung auszuschließen, ist nicht gut für unser Land!

Zweitens: Parteien und ihre Repräsentanten müssen einen respektvollen Umgang pflegen, der Kompromisse möglich macht, statt Brücken einzureißen.

Drittens: Parteien müssen regieren wollen und schrittweise eine gemeinsame Vision von Deutschland im 21. Jahrhundert entwickeln.

Ein solcher grundlegender Zukunftsentwurf muss überzeugende Antworten darauf geben, wie eine neue Regierung die großen Herausforderungen für Deutschland und Europa erfolgreich meistert.

Dabei müssen wir vorausschauend, in langen Zeiträumen handeln. Epochale Aufgaben wie die Bewältigung des Klimawandels oder des demographischen Wandels können wir nur durch planvolles und kontinuierliches Handeln meistern.

Wir Arbeitgeber haben ein klares Konzept, wie die Modernisierung unseres Landes gelingt. Dabei setzen wir auf Offenheit, Fairness und Veränderung. Dieser Dreiklang beinhaltet für uns

- eine offene Gesellschaft und offene Märkte.
- die faire Gestaltung der Arbeitswelt und der Bildung, die Chancen für alle schafft.
- den Mut zu Veränderungen, die notwendig sind, um in einer sich rasant wandelnden Welt Wachstum, Wohlstand und sozialen Ausgleich zu bewahren.

### **Gesellschaftliche Kräfte stärken!**

Garant für die offene, faire und von Veränderungsbereitschaft getragene Gestaltung der Arbeitswelt in unserer sozialen Marktwirtschaft ist die Sozialpartnerschaft.

Keiner ist näher an der betrieblichen Praxis. Keiner weiß besser, was Wachstum und Beschäftigung dient. Und keiner beweist dies Tag für Tag besser als die Sozialpartner!

Wir Unternehmer wollen gemeinsam mit unseren Beschäftigten die Wünsche unserer Kunden erfüllen – mit hervorragenden Produkten und Dienstleistungen. Wir sind nicht dazu da, uns tagtäglich durch ein ständig wucherndes Dickicht von bürokratischen Berichtspflichten und Regulierungsaufgaben zu kämpfen!

Eine neue Regierung muss uns engagierten Unternehmern mehr Gestaltungsspielräume geben:

- Finger weg von neuen bürokratischen und finanziellen Belastungen für die Unternehmen!
- Finger weg von neuen wachstums- und beschäftigungsschädlichen Gesetzen und Verordnungen!
- Finger weg von einer weiteren Einmischung der Politik in die Zuständigkeiten der Sozialpartner!

Ich möchte in einem Land leben, das den Sozialpartnern und allen gesellschaftlichen Kräften mehr Gestaltungsspielräume gibt, das für Chancengerechtigkeit sorgt und das allen, die sich weiterbilden und den Mut aufbringen, Neues zu wagen, Aufstieg ermöglicht!

### **Sozialversicherung fit machen!**

Immer weniger Erwerbstätige können nicht immer weiter steigende soziale Ausgaben schultern.

Wir stehen vor der großen Herausforderung, dafür zu sorgen, dass trotz schrumpfender Bevölkerung auch 2030 und 2040 noch 45 Millionen Menschen einer Arbeit nachgehen.

Wenn wir nicht alle Beschäftigungspotentiale mobilisieren, dann fehlen uns Millionen Menschen im erwerbsfähigen Alter. Weder unsere Volkswirtschaft noch der Sozialstaat könnten das verkraften.

Klar ist: Selbst wenn die Politik keine Leistungen ausweitet, geht der gesamte Sozialversicherungsbeitrag laut PROGNOSE schnurstracks auf 50 Prozent zu, wenn wir in der demographischen Entwicklung nicht aktiv gegensteuern.

Darum muss eine neue Bundesregierung alles Notwendige dafür tun, die Sozialbeiträge dauerhaft auf insgesamt unter 40 Prozent zu begrenzen. Dieses Stoppschild sind wir alle unseren Kindern und Enkeln schuldig!

Eine neue Bundesregierung muss einen umfassenden Fachkräftepakt in Angriff nehmen, ein Bündel von Maßnahmen, das hilft, alle Beschäftigungspotentiale zu mobilisieren:

- Jeder junge Mensch sollte die Schule mit einem Abschluss in der Tasche verlassen und eine Berufsausbildung absolviert haben.
- Mit einer besseren, individuellen Förderung müssen auch die etwa eine Million Langzeitarbeitslosen schnell wieder Fuß auf dem Arbeitsmarkt fassen.
- Unser Land braucht dringend eine Investitions-offensive in eine flächendeckende Ganztagskinderbetreuung, damit mehr Eltern und Al-

leinerziehende vollzeitnah arbeiten können, wenn sie das wollen.

- Wir müssen noch mehr dafür tun, dass Ältere möglichst lange im Erwerbsprozess bleiben. Frühverrentungsprogramme müssen ersetzt werden durch Anreize, auch steuerlicher Art, länger zu arbeiten!
- Und: Mit einem Zuwanderungsgesetz sollte eine neue Regierung effektiver dafür werben, dass mehr junge Menschen und Fachkräfte aus dem Ausland zu uns in Ausbildung und Beschäftigung kommen.

Die neue Regierung darf in der Rentenpolitik keine Spenderhosen anhaben. Sie sollte über die Legislaturperiode hinaus in die Zukunft blicken und das Rentensystem auf eine stabile, generationengerechte Basis stellen.

Es ist gut, wenn dafür eine Rentenkommission mit Beteiligung der Sozialpartner im Gespräch ist. Wir Arbeitgeber sind bereit, in einer solchen Kommission an einem Zukunftspakt für Generationengerechtigkeit mitzuarbeiten.

Die Sozialversicherungen sind keine Sparkassen. Eine neue Regierung sollte 2018 beschließen, die Beiträge für die Arbeitslosenversicherung zu senken. Die Entlastung der Beitragszahler muss verbindlich kommen!

Ich warne auch vor Überlegungen, die private Krankenversicherung zugunsten einer Einheitskasse abzuschaffen. In der Gesundheitsbranche brauchen wir nicht weniger, sondern mehr Wettbewerb, der die Kosten dämpft. Deshalb muss das bewährte duale System erhalten bleiben! Es ist doch die Vielfalt, nicht der Staatsdirigismus, der Deutschland immer vorangebracht hat.

Und: Eine neue Regierung muss die Wettbewerbsfähigkeit der deutschen Wirtschaft stärken, indem sie den Arbeitgeberbeitrag weiterhin bei 7,3 Prozent festschreibt! Paritätische Gesundheitsfinanzierung muss unter Einbeziehung der Lohnfortzahlung im Krankheitsfall betrachtet werden!

#### **Arbeit 4.0 vorantreiben!**

Unser Arbeitszeitgesetz ist noch immer in der analogen Welt gefangen. Von einer neuen Bundesregierung erwarte ich einen Aufbruch für ein modernes Arbeitszeitrecht 4.0.

Es muss unseren Unternehmen und Beschäftigten die Freiheit geben, innerhalb eines Wochenrahmens partnerschaftlich zu vereinbaren, wann und wo gearbeitet wird – ohne die Arbeitszeit insgesamt auszudehnen.

Die Veränderungen der digitalen Revolution sind so tiefgreifend, dass ich gerne eine grundsätzliche Debatte über die Chancen und Möglichkeiten der Digitalisierung anstoßen möchte:

- Es ist an der Zeit, dass eine neue Bundesregierung die neuen, selbständigen Erwerbsformen in der Wirtschaft 4.0 stärkt.

Solche „Freelancer“ sind doch vielfach gerade die individuell hochqualifizierten Selbständigen, die in der digitalen Welt schnell neue Trends

erspüren, Innovationen in unsere Unternehmen hineinbringen und neue Produktideen entwickeln – und dabei keine Festanstellung bei einem einzelnen Arbeitgeber anstreben.

Eine neue Bundesregierung sollte ein Paket schnüren, das diese neue Selbständigkeit stärkt, sie von Bürokratie befreit und Selbständigen bei einer verpflichtenden sozialen Absicherung für das Alter die Freiheit bei der Wahl des Versicherungsweges belässt.

- Es ist auch an der Zeit, dass Deutschland über eine Mitbestimmung 4.0 spricht. Denn die Digitalisierung sorgt für neue, schnellere und flexiblere Organisationsformen in den Betrieben. Die Mitbestimmung darf solche organisatorischen und technologischen Neuerungen nicht ausbremsen. Schnelle Entscheidungen sind wichtiger denn je, damit unsere Unternehmen im Wettbewerb bestehen können.
- Und: Es ist an der Zeit, dass Politik und Gesellschaft eine Debatte über Künstliche Intelligenz führen, die im Zuge der Digitalisierung in die Arbeitswelt und den Alltag vordringt. Wir können in Zukunft noch mehr Aufgaben an Maschinen delegieren, wir können so unser Leben erleichtern und Menschen helfen.

Entscheidend ist, dass wir uns nicht von Vorurteilen leiten lassen, sondern die neuen Entwicklungen mit Offenheit, Mut zur Veränderung und auch mit Fairness anpacken.

#### **Erstklassige Bildung schaffen!**

Unser Sozialstaat ist weltweit Spitze. Aber in der Bildung ist Deutschland nur Mittelmaß.

Das treibt uns Arbeitgeber am meisten um. Denn Kreativität, Innovationen und neues Denken haben Deutschland groß gemacht.

Die deutsche Wirtschaft leistet mit der Stiftung der Deutschen Wirtschaft und mit dem „Chancen-Euro“ ihren eigenen Beitrag für ein Bildungssystem, das Aufstieg und neue Zukunftsperspektiven ermöglicht.

Mit Unterstützung einer zunehmenden Zahl von Unternehmen freuen sich bereits im ersten Jahr der Initiative 70 junge Menschen über eine Förderung.

Aber das Engagement der Wirtschaft zeigt Lösungswege und ersetzt nicht den Bildungsauftrag des Staates. Auch die Politik ist am Zug: Deutschland braucht umgehend eine gemeinsame Bildungsstrategie von Bund, Ländern und Kommunen, die erstklassige Bildung für jeden zum Ziel hat und für modernen, zukunftsfähigen Unterricht in allen Schulformen sorgt.

Eine solche nationale Kraftanstrengung für beste Bildung sollte bereits so früh wie möglich ansetzen und den Bogen von der frühkindlichen Förderung bis zum lebenslangen Lernen spannen.

Nur wenn wir alle Talente und Begabungen fördern, bleibt Deutschland wettbewerbsfähig. Ich möchte, dass Deutschland die Denkfabrik der Zukunft wird!

## **Europa handlungsfähiger machen!**

Offenheit, Fairness und Veränderung. Dafür steht auch das europäische Projekt.

- Offene Grenzen haben die Europäische Union stark gemacht. Der gemeinsame, grenzenlose Binnenmarkt und der freie Handel mit vielen Regionen der Welt gehören zum stärksten, was Europa zu bieten hat.
- Die faire Gestaltung der Arbeitswelt ist Teil der großartigen Gründungsideen unserer Staatengemeinschaft, sie prägt unser Miteinander bis heute.
- Auch Veränderung ist ein Lebensprinzip der EU. Adenauer und Schumann, Kohl und Mitterrand und viele andere große Europäer aus allen Mitgliedsländern der EU haben Europa vorgebracht, weil sie Mut zu Veränderungen hatten.

Mit Emmanuel Macron haben wir nun einen französischen Staatspräsidenten, der eine neue Vision von Europa hat, der die Gemeinschaft mit Mut aktiv gestalten möchte.

Von einer neuen Bundesregierung erwarte ich, dass sie den Reformprozess mit eigenen Konzepten und Ideen partnerschaftlich begleitet.

Ich bin mit vollem Herzen Europäer. Deshalb weiß ich: Was Europa stärkt, das stärkt am Ende immer auch Deutschland!

Die Europapolitik einer neuen Regierung braucht einen neuen roten Faden. Meine Vorstellungen sind klar:

- Partnerschaft und Hilfe zur Selbsthilfe – aber keine unkonditionierte Vergemeinschaftung von Schulden!
- Ein offenes Europa für Waren und Dienstleistungen – aber kein heimlicher Protektionismus, wie es die Verschärfung der Entsenderichtlinie bedeutet!

## **Schluss**

Sozialpartnerschaft stärken, die Herausforderung der demographischen Entwicklung meistern, die großen Chancen der Digitalisierung entschieden ergreifen, beste Bildung schaffen und Europa stärken und dabei den Klimawandel mit langfristigen Konzepten begegnen – in den letzten Wochen traten diese Ziele oft hinter die Debatte über parteitaktisches Klein-Klein zurück.

Tatsächlich sind es aber diese notwendigen Weichenstellungen, die entscheiden, ob wir auch morgen noch in Wohlstand, Frieden und sozialer Sicherheit leben werden.

Nur wenn wir mutig sind, werden wir Deutschland und Europa zum Erfolg führen! Lassen Sie uns die Herausforderungen Deutschlands und Europas also mit Offenheit, Fairness und Mut zur Veränderungsbereitschaft gemeinsam anpacken. Auf uns Arbeitgeber kann Deutschland zählen!